

Konfliktmoderation am Kurt – Huber – Gymnasium

„Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf. Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat.“

Erich Kästner

Warum Konfliktmoderation?

Meinungsverschiedenheiten treten auf, wenn Gesprächspartner unterschiedliche Wert-, Ziel- oder Wegvorstellungen haben. Man muss nicht immer einer Meinung sein. Wenn es beim Meinungs austausch allerdings dazu kommt, dass sich ein oder mehrere Gesprächspartner nicht mehr konstruktiv austauschen können, weil emotionale „Kratzer“ entstanden sind, dann spricht man von einem **Konflikt**. Er stört, belastet oder verschlechtert sogar die Beziehung der beiden Gesprächspartner, solange er nicht bereinigt wird.

Wenn man seinem Gesprächspartner nicht mehr offen gegenüber treten kann, sich nicht ernst genommen, ungerecht behandelt oder verraten fühlt, gilt es diesen Konflikt zu überwinden. Nur so kann die Beziehung künftig unbelastet sein. Kommen Gedanken wie...

„Mit dem kann man sowieso nicht reden.“

„Das habe ich ihr schon (so oft) gesagt, aber die hört gar nicht zu. Die macht das ja absichtlich.“

...fällt es zunehmend schwer, mit dem Gegenüber die Diskrepanz zu bereinigen.

Hier kann eine Konfliktmoderation beide Gesprächspartner unterstützen: in einem gemeinsamen Gespräch suchen sie eine nachhaltige Klärung des Problems.

Wie läuft die Konfliktmoderation am KHG?

Wenn Sie (Partei 1) das Bedürfnis haben, einen Konflikt mit dem Gegenüber (Partei 2) im Rahmen der Konfliktmoderation zu klären, wenden Sie sich bitte an Frau Martinis.

Nach einer knappen Situationsbeschreibung erfolgt eine Terminvereinbarung mit beiden Parteien.

Am Termin werden nur drei Menschen anwesend sein (Partei 1, Partei 2, Frau Martinis). Die Inhalte des Gesprächs müssen von allen drei anwesenden Personen vertraulich behandelt werden. Über Inhalte des Gesprächs darf nach dem Termin nur gesprochen werden, wenn beide Parteien dem ausdrücklich zustimmen (Vereinbarung mit Unterschrift). Im Gespräch selbst erfolgt die eigentliche Konfliktbearbeitung.

Nach der Moderation des Gesprächs gibt es keine Garantie auf eine „schöne Lösung“ und darauf, dass „alles wieder wie zuvor“ ist. Bestenfalls erfolgt eine Klärung, damit in Zukunft wieder ein offenes Gespräch zwischen beiden Parteien möglich ist.

Welche Konflikte können im Rahmen der Schulberatung erfolgen?

Mit der Zusatzausbildung kann ich als Beratungslehrerin lediglich Konflikt-moderation im schulischen Bereich anbieten. Darüber hinaus ist meine Qualifikation bisher auf zwei Gesprächsparteien begrenzt, was Gruppen-moderationen ausschließt. Daraus ergeben sich folgende Konstellationen, denen ich ausschließlich für schulische Belange die Konfliktmoderation anbieten kann:

1. Eltern – Lehrer
2. Lehrer – Lehrer
3. Eltern – Eltern
4. Lehrer – Schüler
5. Eltern – Schüler (erst ab der Mittelstufe)
6. Schüler – Schüler

Generell behalte ich mir vor, Anfragen zur Konfliktklärung abzulehnen, wenn der Grundsatz der Allparteilichkeit nicht gewährt werden kann. Dies kann beispielsweise vorliegen, wenn es zu Überschneidungen bei Moderations- und Schullaufbahnberatungsauftrag kommt.

Sollten noch Fragen zum Thema „Konfliktmoderation“ bestehen, können Sie gerne Kontakt aufnehmen über das Elternportal oder mykhg (diana.martinis@mykhg.de).

Diana Martinis

qualifizierte Konfliktmoderatorin seit 2015